

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

Exil

Marseille

1940

24-3 *Marseille 1940* : die große Flucht der Literatur / Uwe Wittstock.
- München : Beck, 2024. - 351 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-81490-7 : EUR 26.00
[#9031]

Uwe Wittstock, geb. 1955 in Leipzig, promovierter Germanist, zunächst Journalist der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, danach Lektor im S. Fischer Verlag, Mitherausgeber der *Neuen Rundschau*, Feuilletonchef der Zeitung *Die Welt* und zuletzt bis 2017 in gleicher Funktion beim Magazin *Focus*, seither freier Autor, hat sich seit 1988 zunächst mit Forschungen zur Literatur in der DDR, mit Biographien und Essays zur Gegenwartsliteratur und zum hiesigen Literaturbetrieb auf dem Buchmarkt etabliert.¹ Mit den Recherchen zu *Februar 33 : der Winter der Literatur* erarbeitete Wittstock sich ein neues Themenfeld; 2021 wurde sein Buch zum großen Publikumserfolg.² Wittstock griff das gut eingeführte Genre der Jahrgangsbücher auf, indem er kalendarisch fast Tag für Tag erzählt, wie etwa fünfzig deutschsprachige Schriftsteller die Zeit vom 28. Januar 1933, von der Machtübergabe an Adolf Hitler bis zur Reichstagswahl vom 5. März 1933 und bis zum 15. März d.J. erlebten, mit welchen existentiellen Entscheidungen sie sich in der Zeit der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten konfrontiert sahen und wie diese sich für ihr weiteres Leben auswirkten. In seinem neuen Buch verfolgt Wittstock die Schicksale einiger der exilierten Schriftsteller und von anderen Intellektuellen im historischen und geographischen Brennpunkt Marseille als einschneidender Station auf der Flucht ins weitere Exil, ebenfalls kalendarisch dicht geordnet von Mai 1940 bis Oktober 1941.³ Wie intensiv sich Wittstock in sein neues Thema eingearbeitet hat, zeigen die Liste der von ihm benutzten Literatur mit ca. 130 Eintragungen, sein

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Uwe_Wittstock [2024-08-24; auch für die weiteren Links].

² *Februar 33 : der Winter der Literatur* / Uwe Wittstock. - München : Beck, 2021. - 288 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-77693-9 : EUR 24.00 [#7809]. - Rez.: *IFB 22-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11284> - Diese in Teilen kritische Rezension läßt sich durch viele weitere ergänzen, da der Band in zahlreichen Zeitungen besprochen wurde:

<https://www.perlentaucher.de/buch/uwe-wittstock/februar-33.html>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1305698517/04>

Dank an hilfreiche Informanten und auch an seine Frau, die ihn auf den Reisen zu den Schauplätzen in Südfrankreich und zur historischen Fluchtroute über die Pyrenäen begleitet hat. Wittstock erzählt in sechs großen Teilen, Monatskapiteln und vielen kleinen Absätzen episodisch von der panischen Flucht vor der Frankreich im Blitzkrieg erobernden deutschen Wehrmacht, vom Vasallenstaat unter Marschall Petain im noch unbesetzten Südfrankreich und vor allem von der Hilfsaktion des US-amerikanischen Emergency Rescue Committee, personifiziert in Varian Fry und seinen Helfern in Marseille. Die zentrale Aufmerksamkeit gilt ca. 27 Personen, 230 werden im *Personenregister* aufgeführt. Wittstock hält sich eng an biographische und autobiographische Quellen,⁴ bei Widersprüchen und nachträglichen, späten Behauptungen folgt er den zeitlich näheren und wahrscheinlicheren Aufzeichnungen, von ihm gegengeprüft in anerkannter Forschungsliteratur und etlichen Online-Archiven. Er selbst belegt seine Erzählung nicht im einzelnen und verweist auch nicht systematisch auf die jeweils von ihm herangezogene Erinnerungsliteratur, auch die 28 fotografischen Abbildungen, meist in halbseitiger Wiedergabe, werden nur zum Teil mit exakten Nachweisen belegt. Dankbar ist man für den Hinweis auf die Hauptinformationsquelle zum historischen Geschehen, die Forschungsarbeit von Anne Klein.⁵ Äußerst hilfreich sind die auf den Vorsatzpapieren plazierten Karten zu Frankreich nach dem Waffenstillstandsvertrag vom Juli 1940 und zu Marseille in der Zeit von 1940/41, auf der man dankbar die Plätze der Ereignisse eingetragen findet. Im Zentrum des Buches steht die packende Erzählung von Bedrohung, Flucht, Rettung, Verzweiflung, Unzulänglichkeit, Tod und Versagen. Aufgeteilt wird sie auf das Hauptpersonal und viele Nebenfiguren, gesplittet in zahllose, durch Nennung von Ort und Datum eingeleitete kleine Episoden und Ereignisse um jeweils eine Person oder eine Personenkonstellation, gelegentlich auch mit offenem Ende und nicht aufgelöster Cliffhanger-Konstruktion (z.B. S. 118, 163), stilistisch gekonnt in flüssig formulierten, oft wechselnden, alle Tempora nutzenden und direkte Rede nicht scheuenden Satzkonstruktionen.⁶

⁴ Seine Hauptquelle ist **Auslieferung auf Verlangen** : die Rettung deutscher Emigranten in Marseille 1940/41 / Varian Fry. Aus dem Amerikan. übertr. von Jan Hans und Anja Lazarowicz. Hrsg. und mit einem Anhang versehen von Wolfgang D. Elfe und Jan Hans. - München [u.a.] : Hanser, 1986. - 345 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Surrender on demand <dt.>. - ISBN 3-446-13791-2. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/860646661/04>

⁵ **Flüchtlingspolitik und Flüchtlingshilfe 1940 - 1942** : Varian Fry und die Komitees zur Rettung politisch Verfolgter in New York und Marseille / Anne Klein. - Berlin : Metropol-Verlag, 2007. - 542 S. : Ill. ; 24 cm. - (Reihe Dokumente, Texte, Materialien / Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin ; 61). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., veränd. Diss., 2004 u.d.T.: Klein, Anne: Flüchtlingshilfe 1940 - 1942. - ISBN 978-3-938690-17-8 : EUR 24.00 [9516]. - Rez.: **IFB 07-2-385**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz120761807rez.htm

⁶ Die nachfolgende Zusammenfassung des Buches versucht, dicht an Wittstocks Text zu bleiben, und wird daher manchem vielleicht zu langatmig erscheinen; der Rezensent bittet um Verständnis.

Nach einer kurzen thematischen Einstimmung beginnt Wittstock seine Erzählung mit vier *Vorgeschichten* zur Einführung und Charakterisierung einiger Hauptfiguren, datiert auf den 15. und 16. Juli 1935: Zuerst der Besuch des politischen Journalisten Varian Fry aus New York in Berlin, bei dem er nicht nur einen SA-Krawall auf dem Kurfürstendamm aus nächster Nähe erlebt, sondern auch mit dem Leiter des Auslandspressedienstes Ernst Hanfstaengl zusammentrifft, der ihm ungefragt Interna aus der NS-Führung erzählt. Danach in Briançon in der Schweiz Heinrich Mann, wie er einen Brief an seinen Bruder Thomas über seine politische und private Situation entwirft. Weiter in Sanary-sur-Mer an der Côte d'Azur Marta und Lion Feuchtwanger in ihrem komfortablen Exil mit Reflexionen über den soeben beendeten internationalen Schriftstellerkongreß in Paris, auf dem auch Anna Seghers aufgetreten ist; zuletzt in Wien Alma Mahler-Werfel und Franz Werfel mit Kontakten zum Kanzler des österreichischen Ständestaates.

Im ersten Teil *Le Désastre*, mit Kapiteln zu den Monaten Mai, Juni und Juli 1940, notiert Wittstock am 10. Mai den deutschen Angriff auf Frankreich, beschreibt am 14., wie Lion Feuchtwanger in Sanary den Internierungsbefehl erhält, notiert zum 15. in London die Reaktion Churchills auf den deutschen Vormarsch, berichtet zum selben Datum über die Internierung Hannah Arendts in Paris und ihren Transport ins Lager Gurs in den Pyrenäen, zum 16. über erste Planungen Varian Frys in New York für eine Rettungsaktion prominenter politischer Flüchtlinge aus Frankreich, zum 20. über den Panzerkessel um Dünkirchen. Zum 21. stellt Wittstock im Lager von Les Milles die Schriftsteller Lion Feuchtwanger, Wilhelm Herzog, Franz Hessel, Walter Hasenclever und andere Künstler, darunter Max Ernst, vor, unter Ende Mai in Gurs dann Hannah Arendt im Internierungslager, zum selben Datum die Reise der jungen Amerikanerin Miriam Davenport nach Paris, wo sie bei Behördenkontakten die Gruppe exilierter Schriftsteller um Hans Natonek, Walter Mehring, Hertha Pauli und Ernst Weiß kennenlernt. Zum 26. Mai folgt eine Notiz zur Auflösung des Kessels von Dünkirchen, zu Ende Mai ein Bericht über Alma Mahler-Werfel und Franz Werfel, die von Sanary aus nach Paris gefahren sind, um dort ihre Ausreise in die USA vorzubereiten, und zum selben Datum eine Notiz zur Internierung von Golo Mann im Lager Loriol an der Rhône. Die 38 Eintragungen zum Juni beschreiben dramatische Situationen auf der Flucht vor der deutschen Wehrmacht, die nun nach Süden vordringt, kampflös Paris einnimmt und weiter bis an die Loire und am Atlantik bis an die spanische Grenze vordringt, dann die Situation in den Internierungslagern, Lion Feuchtwanger, Hertha Pauli und Walter Mehring, den Suizid von Ernst Weiß in Paris, die kurze Flucht von Anna Seghers und ihre Rückkehr nach Paris, Golo Mann, Heinrich und Nelly Mann in Nizza, die Werfels nun in Marseille und Narbonne, die Verlegung von Feuchtwanger und anderen in einem Zug fast bis an den Atlantik und zurück bis Nîmes in ein provisorisches Internierungslager, zuvor den Suizid von Walter Hasenclever in Les Milles. Im Lager Gurs beginnt die frühere kommunistische Untergrundkämpferin Lisa Fittko eine Widerstandsgruppe aufzubauen, zu der auch Hannah Arendt trifft, beiden gelingt die Flucht. Es folgt ein Blick nach New York zum Stand der Planungen Varian Frys und

nach Princeton zu Thomas Mann, danach zum erfolgreichen Spendenbankett zur Gründung des Emergency Rescue Committee (ERC) und zur Suche nach einem Helfer vor Ort, dazu die Odyssee von Alma Mahler-Werfel und Franz Werfel durch Südfrankreich nach Lourdes. In New York interessiert sich Eleanor Roosevelt für die geplante Rettungsaktion des ERC, nachdem ihr ein Foto mit Lion Feuchtwanger in Les Milles vor die Augen gekommen ist. In Lourdes treffen auch Hannah Arendt und Walter Benjamin ein, in Toulouse befreundet sich Miriam Davenport mit der reichen, jungen Amerikanerin Mary Jane Gold; in Nîmes bricht Lion Feuchtwanger einen Fluchtversuch aus dem Internierungslager ab. Kaum ereignisärmer, aber konzentriert auf acht Termine, erzählt Wittstock vom Juli: Vom Untergang der französischen Kriegsflotte durch britischen Beschuß, vom Entschluß Varian Frys, selbst nach Frankreich zu fahren und zu den Zweifeln an seinen Fähigkeiten, von Hannah Arendt, ihrem Mann Heinrich Blücher und Walter Benjamin im ländlichen Südfrankreich, von der vergeblichen Bitte Anna Seghers' um Hilfe in der Pariser sowjetischen Botschaft und von der Reise Walter Mehrings, Hertha Paulis und Hans Natoneks nach Marseille. Marta Feuchtwanger entdeckt Lion im Lager bei Nîmes und findet Hilfe im Konsulat der USA in Marseille, wo der Vizekonsul Harry Bingham von der angeblich persönlichen Weisung des US-Präsidenten weiß, Lion Feuchtwanger unbedingt zu helfen. Er organisiert dessen Entführung aus dem Lager und verbirgt ihn in seinem Privathaus. In Washington wird ein außerordentliches Emergency Visa Program verabschiedet, das am Außenministerium vorbei zentral die dauerhafte Zulassung einzelner Flüchtlinge in die USA nach Prüfung durch ein spezielles President's Advisory Committee for Political Refugees ermöglicht; in Los Angeles organisiert Thomas Mann eine erfolgreiche Spendengala für das ERC.

Über die Berge heißt der Teil, in dem Wittstock die Ereignisse von August bis Oktober 1940 folgen läßt, mit 19 Absätzen für August, 22 für September und 20 für Oktober, die nun gelegentlich auch mehrere Seiten umfassen. Anfang August haben die Werfels die notwendige Einreiseerlaubnis bekommen und treffen aus Lourdes in Marseille ein. Varian Fry reist über Lissabon nach Marseille, bei sich eine Liste von 200 Namen gefährdeter Künstler, um deren Ausreise er sich bis Monatsende kümmern soll, und verstecktes Bargeld. In Paris verliert Anna Seghers das letzte ihr verbliebene Exemplar des Manuskripts des noch ungedruckten Romans **Das siebte Kreuz**, in Marseille sehen sich Walter Mehring, Hertha Pauli und Hans Natonek mit den bürokratischen Schwierigkeiten konfrontiert, im Konsulat der USA ein Einreisevisum zu beantragen, dafür aus den USA ein Affidavit mit finanzieller Absicherung vorzulegen, weiter ein Moral-Affidavit, d.i. eine Art Leumundszeugnis, und einen Lebenslauf mit dem Grund ihrer Gefährdung, alles in mehrfacher Ausführung und notariell beglaubigt, - anhand dieser Unterlagen wird in Washington das Beratungskomitee entscheiden, außerdem Transitvisa für Spanien und Portugal und die Ausreiseerlaubnis aus Frankreich; für die Buchung einer Schiffspassage ist zwingend das Einreisevisum des Ziellandes nötig. Da es derzeit nicht möglich ist, Ausreiseerlaubnisse zu erhalten, auch nicht für Marta und Lion Feuchtwanger, begin-

nen Bingham und Frank Bohn, der über 130 Blankovisen der USA für gefährdete Politiker und Gewerkschafter verfügt, illegale Ausreisemöglichkeiten zu eruieren, auf Drängen Feuchtwangers auch für Heinrich und Golo Mann. Miriam Davenport und Mary Jane Gold sind inzwischen in Marseille eingetroffen, auch Varian Fry, der ein Zimmer im selben Hotel wie die Werfels bezieht, sie dort trifft und ihnen seine Hilfe anbietet. Lisa Fittko und ihr Mann fahren für eine kommunistische Gruppe an die Grenze zu Spanien, um dort Fluchtwege auszuspionieren. Varian Fry wird von Frank Bohn über die Situation in Marseille aufgeklärt, Fry wird sich um geflohene Künstler, Bohn um geflohene Politiker bemühen. Hertha Pauli erhält in der US-Botschaft als erste eines der unbefristeten Emergency Rescue Visa. Miriam Davenport und Mary Jayne Gold bieten Frank Bohn ihre Hilfe an, Gold knüpft Kontakte zur Halbwelt. Varian Fry zieht in das Hotel Splendide und beginnt dort Flüchtlinge zu befragen, ob sie in sein Rettungsprogramm gehören; zu den ersten zählen Mitglieder einer Widerstandsgruppe, die ihm die Kopie eines geheimen Wegeplans über die Grenze nach Spanien bei Cerbère am Mittelmeer überlassen. Innerhalb weniger Tage hat er die ersten Personen von seiner Liste getroffen und auch von inzwischen Verstorbenen erfahren, für die er ähnlich Bedrohte einsetzt. Da der Schiffsverkehr völlig eingestellt ist und auch der Versuch, illegal ein Schiff zu chartern, scheitert und Ausreiseerlaubnisse weiterhin nicht ausgestellt werden, plant Fry, mit der Gruppe um Werfel und Heinrich Mann die Grenze illegal zu überqueren. Fry findet erste Helfer für die Befragungen und für die konspirative Arbeit, wegen des Andrangs wird ein anderes Quartier gesucht. Anfang September gründet Fry als legale Fassade die Hilfsorganisation Centre Américain de Secours; die Amerikanerin Miriam Davenport wird Helferin und Repräsentantin, weitere stoßen hinzu, auch illegale Helfer und Fälscher, sie ziehen in die Räume einer aufgelassenen Firma. Anhand der Wegeskizze gelingt den ersten Hilfesuchenden die Flucht über die Berge nach Portbou, danach übernehmen Helfer dort die Führung, die Geflohenen sollen auch beim konspirativen Kontakt zum ERC in New York helfen. Miriam Davenport stellt den Kontakt zu Mary Jane Gold her, deren Reichtum für Fry zur ergänzenden Finanzquelle wird. Am 12. September begleitet Fry die Flüchtlingsgruppe um Werfel und Heinrich Mann selbst auf dem Fluchtweg bis Cerbère und trifft sie nach deren Fußmarsch in Portbou wieder, doch war die Flucht ein Fiasko, da sie alle von Grenzsoldaten angesprochen worden waren, der Fluchtweg ist inzwischen zu bekannt; die weitere Fahrt nach Lissabon verläuft reibungsloser. Anna Seghers gelangt mit ihren Kindern aus Paris über die Demarkationslinie in das unbesetzte Südfrankreich; Marta und Lion Feuchtwanger gelingt die Flucht über die Berge nach Portbou. In Marseille werden die Politiker Rudolf Hilferding und Rudolf Breitscheid, die Fry von Bohn übernommen hat, von der französischen Polizei verhaftet und in Arles unter Hausarrest gestellt. Fry wird vom US-Botschafter informiert, daß er ausgewiesen werden soll. Da der Weg über die Grenze von Cerbère aus zu bekannt geworden ist, sucht Lisa Fittko für ihre Freunde einen neuen Weg und findet ihn bei Banyuls-sur-Mer über die Berge, länger und anstrengender als der erste. Ihr Ehemann Hans Fittko schickt Walter Benjamin

mit zwei Bekannten zu ihr, deren Transitvisa ablaufen. Sie bringt die Gruppe sofort auf der neuen Route über die Grenze, in Portbou verweigern spanische Grenzbeamte aber die Einreise, in der Nacht tötet Walter Benjamin sich selbst, die übrigen der Gruppe dürfen einreisen. Anna Seghers kann mit ihren Kindern ihren Ehemann László Radványi im Internierungslager Le Vernet in den Pyrenäen besuchen. Den Monat Oktober eröffnet Wittstock mit einer Übersicht über Veränderungen und Erweiterungen des Personals im Centre Américain de Secours, so wird der exilierte Schriftsteller Hans Sahl zum Berater. Nach Mißverständnissen gelingt es Fry, Hans und Lisa Fittko als Helfer für den Weg von Banyuls aus über die Grenze zu engagieren. Wittstock flicht mehrfach vergebliche Flucht- und Befreiungsgeschichten ein, die Frys Arbeit bedrohen, auch die leichtsinnigen Hinweise Lion Feuchtwangers nach seiner Ankunft in New York auf erhaltene Hilfe, die Fry fast direkt bedrohen, doch noch funktioniert die Underground Railroad der Flucht nach Spanien. Fry hat inzwischen zweihundert Menschen illegal über die Grenze geholfen, Frankreich will er nur gezwungenermaßen verlassen. Anna Seghers erhält von Fry Rat, aber helfen darf er der Kommunistin nicht. Hannah Arendt und Heinrich Blücher erhalten die Nachricht, daß sie Einreisevisa für die USA über das ERC erhalten haben, auch die Finanzierung der Fahrt ist über Mary Jane Gold gesichert. Das ERC hat einen Nachfolger für Fry gefunden und fordert ihn zur Rückkehr auf.

Der Teil *Die Villa, das Warten und der Tod* umfaßt die Ereignisse von November 1940 bis Februar 1941, untergliedert in 29 wieder sehr unterschiedlich umfangreiche Absätze. Am 1. November zieht das Centre mit einigen Personen, finanziert von Mary Jane Gold, in die isolierter gelegene Villa Air Bel um, das Büro verbleibt in der Altstadt. Nach mißglückten Versuchen, illegal Schiffe zu chartern, setzt Fry nun ganz auf die Fluchtroute über die Berge. Mary Jane Gold lädt die Familie des Gründers des Surrealismus, André Breton, in die Villa Air Bel ein, der dort bald mit einem Künstleranhang Hof hält. Frys Mitarbeiter fassen in einem Bericht Informationen über die katastrophalen Zustände in den Internierungslagern zusammen, ihr Versuch, damit bei der Regierung in Vichy vorzudringen, bleibt vergeblich, auch die Botschaft der USA zeigt keinerlei Interesse. Hannah Arendt und Heinrich Blücher fahren illegal nach Marseille, um im Konsulat der USA ihre eingetroffenen Einreisevisa abzuholen, kehren aber wieder in ihr Quartier in Montauban zurück, da Frankreich weiterhin keine Ausreisevisa erteilt. In Marseille sieht sich Fry dem Drängen des ERC auf größere Sparsamkeit ausgesetzt, erlebt die Abreise von Mitarbeitern, politisch motivierte Hausdurchsuchungen und eine zeitweilige Internierung während des Besuchs von Marschall Pétain in Marseille. Er wird danach von der Polizei beschattet und beschränkt sich daher auf legale Hilfsangebote, er verliert seinen engsten Mitarbeiter. Aus New York trifft sein offizieller Nachfolger ein, der Journalist Jay Allen ist aber nur an Recherchereisen interessiert, statt seiner soll seine Sekretärin das Büro leiten; da sie zunächst aus Krankheitsgründen ausfällt, übergeht Fry beide. Zum Jahresende muß Frys Büro in teurere Räume umziehen, aus New York erhält er die Nachricht, daß seine Anstellung als Lektor aufgehoben worden ist, da er die Beurlaubungsfrist längst

überschritten hat. In Sanary stirbt Franz Hessel, nachdem er krank aus dem Internierungslager entlassen worden war. Lisa Fittko kehrt nach schwerer Krankheit wieder nach Banyuls zurück, sie soll Rudolf Breitscheid und Rudolf Hilferding illegal über die Grenze bringen, doch beide weigern sich und bleiben in Arles. Anna Seghers hat für sich und ihren Mann mexikanische Einreisevisen erhalten, die Überfahrt wird eine kommunistische Hilfsorganisation bezahlen, auf einem Schiff, das zur französischen Antilleninsel Martinique fahren soll. In Arles erfahren Breitscheid und Hilferding, daß ihre zugesagte Ausreisegenehmigung für Martinique aufgehoben worden ist, sie werden verhaftet und der Gestapo übergeben. Walter Mehring kann die für Hilferding reservierte Schiffspassage übernehmen. Hilferding stirbt in Paris, Breitscheid später im KZ Buchenwald. Der exilierte Berliner Rechtsanwalt Alfred Apfel⁷ erliegt im Büro von Fry einem Herzinfarkt.

Die letzten beiden Teile fallen deutlich kürzer aus: *Frühjahr in Frankreich* erzählt in 19 Szenen die Monate Februar bis Juni 1941. Im Februar die Zuspitzung des Streits zwischen der New Yorker Zentrale des ERC und Varian Fry, danach die Ausreise von Hannah Arendt und Heinrich Blücher, nachdem seit Jahresbeginn wieder Ausreiseerlaubnisse erteilt werden, darunter auch ihnen, doch müssen sie in Lissabon lange auf die Überreise warten. In Marseille wird die Villa Air Bel für kurze Zeit zu einem Zentrum von Kunstaktionen, Fry kann nach der Aufhebung des Ausreisestopps die legalen Ausreisehilfen ausbauen, über die illegale Pyrenäenroute Lisa Fittkos schickt er die, die auf einer ihm bekannt gewordenen Liste der Gestapo stehen. Da Frys vorgesehener Nachfolger im März auf einer Recherchereise verhaftet wird und ausgewiesen werden soll, kann Fry mit Zustimmung des ERC zunächst in Marseille weiterarbeiten. Im vom Hunger geplagten Marseille treffen Getreide-Frachter aus den USA ein, auf einem umgebauten Frachtschiff kann Fry 40 Passagiere unterbringen, darunter die Gruppe um Breton, auch Anna Seghers, Claude Lévi-Strauss und Victor Serge fahren mit diesem Schiff nach Martinique. Am 1. April muß Lisa Fittko Banyuls verlassen, da sich in Grenznähe keine Ortsfremden mehr aufhalten dürfen, sie ziehen nach Cassis und müssen auf neue Visen für sich warten. Wittstock berichtet von der Hilfestellung, die die Millionärin und Galeristin Peggy Guggenheim für Fry leistet, weiter von Szenen des Abschieds und gelungenen Ausreisen aus Frankreich, von Marc Chagall, Max Ernst und anderen.

Acht Szenen zwischen Juni und November 1941 füllen das Kapitel *Der lange Abschied*: Das Vichy-Regime verschärft erneut die Melderegeln für jüdische Bürger; Ende Mai kann Fry über tausend Personen zählen, denen er über die Grenze geholfen hat, zuletzt auch auf einem weiteren Fluchtweg über Andorra. Der Nachfolger des abberufenen Vizekonsuls Bingham positioniert sich gegen Fry, Fry wird die Unterstützung entzogen, er bedingt sich

⁷ Vgl. *Hinter den Kulissen der deutschen Justiz* : Erinnerungen eines deutschen Rechtsanwalts 1882 - 1933 / Alfred Apfel. Aus der französischen und englischen Übersetzung rückübertragen von Jan und Ursula Gehlsen. - Berlin : BWV, Berliner Wissenschafts-Verlag, 2013. - 132 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8305-3231-6 : EUR 19.00 [#3682]. - Rez.: **IFB 14-3**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz392073838rez-1.pdf>

eine Aufenthaltserlaubnis bis zum 15. August. In Washington wird das Emergency Visa Program beendet, alle Antragsteller müssen nun belegen, daß keine ihrer Verwandten sich in Deutschland oder im besetzten Europa aufhalten. Vichy beschließt die Enteignung aller jüdischen Bürger. Die letzten Szenen gehören der Verabschiedung Frys, seiner Verhaftung und Abschiebung über die Grenze in Cerbère; das Büro wird von einem Mitarbeiter übernommen. Wir erfahren auch von der Ausreise Hans und Lisa Fittkos nach Kuba, Fry fliegt am 1. November von Lissabon nach New York.

Im Epilog *Was danach geschah* folgen noch kurze Informationen über die weiteren Schicksale von 27 Akteuren, nicht in alphabetischer Folge, sondern in recht beliebiger Reihung, am detailliertesten für Varian Fry, am knappsten für Rudolf Breitscheid. Im *Nachwort* beklagt Wittstock, daß in Deutschland noch keine Biographie über Varian Fry publiziert worden sei, dessen Autobiographie beschränke sich zu sehr auf ihn und lasse die Konflikte mit dem ERC, die Kontakte zu seiner Frau und natürlich die Biographien der geretteten Flüchtlinge aus, sein Buch sei kein Ersatz. Doch bleibt natürlich die Frage, inwieweit heute noch ein Lesepublikum für ein nach der Rückkehr in die USA weitgehend unauffälliges Leben zu finden ist, das zuvor in der Rettungsaktion in Marseille kulminierte und somit durchaus zum Thema von Forschung und Darstellung geworden ist.⁸

Wittstock weiß als erfahrener Verlagslektor und Fachjournalist, daß er mit seinem Buch die dramatischste Lebensphase Frys aufgearbeitet hat, packend und ein breites Publikum ansprechend. Daß Wittstock der Zugkraft

⁸ Neben der oben erwähnten Dissertation von Anne Klein z.B. die Begleitbände zu zwei Ausstellungen: **Gehetzt** : Südfrankreich 1940 ; deutsche Literaten im Exil / Ruth Werfel (Hrsg.). - Lizenzausg. für Deutschland und Österreich. - München ; [Paderborn] : Fink, 2008 (ersch. 2007). - 231 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-4573-5 : EUR 29.90 [9427]. - Rez.: **IFB 07-2-383**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz273255525rez.htm

Ohne zu zögern : Varian Fry: Berlin - Marseille - New York ; [ein Projekt des Aktiven Museums Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. in Kooperation mit der Akademie der Künste Berlin ; Ausstellung: Akademie der Künste, Pariser Platz 4, Berlin, 18. November - 30. Dezember 2007] / Aktives Museum. [Red.: Angelika Meyer und Marion Neumann]. - Berlin : Aktives Museum, 2007. - 493 S. : Ill. ; 24 cm. - Biographien S. 401 - 467. - ISBN 978-3-00-022946-6 : EUR 20.00 zzgl. Porto [9450]. - Rez.: **IFB 07-2-384**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz275097870rez.htm - In journalistischer Manier zuletzt: **Fluchtpunkt Lissabon** : wie Helfer in Vichy-Frankreich Tausende vor Hitler retteten / Dierk Ludwig Schaaf. - Bonn : Dietz, 2018. - 423 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8012-0525-6 : EUR 32.00 [#5957]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9223>

- **Fry** : der Amerikaner, der Europas Künstler rettete = The American who rescued Europe's artists / Rüdiger Stempel. - Erst-auf. - Rheinbach : CMZ, 2023. - 92 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-87062-364-7 : EUR 10.00 [#8761]. - Rez.: **IFB 24-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12414> - Zu Lisa Fittko: **Lisa Fittko** : Biographie einer Fluchthelferin / Eva Weissweiler. - 1. Aufl. - Hamburg : Hoffmann und Campe, 2024. - 380 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-455-01680-2 : EUR 25.00. -Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1285489624/04>

einer Einzelbiographie nicht vertraut, erkennt man am Titel seines Buches **Marseille 1940**. Die große Flucht über Frankreich und die iberische Halbinsel in die USA sind in letzter Zeit mehrfach, auch populär thematisiert worden, sie bietet größte Dramatik und genügend Prominenz, um mehr als ein bloßes Fachpublikum anzuziehen. Der Untertitel *Die große Flucht der Literatur* wirkt von daher eher einschränkend und führt zudem in die Irre, denn die Rettungsaktion des ERC galt 200 prominenten Künstlern und Wissenschaftlern, darunter natürlich auch Schriftstellern. Fry hat seinen Auftrag zuerst auf vergleichbar Prominente ausgedehnt, schließlich auf alle, die in Marseille auf der Flucht vor den Nationalsozialisten gestrandet waren und sich an ihn wandten, um außerhalb Europas Sicherheit zu finden. Man kann ihm dafür gar nicht genug dankbar sein. Uwe Wittstock verdanken wir eine sehr lesenswerte und gekonnt spannungsreiche Aufbereitung der Geschehnisse, auch wenn er den Spannungsbogen vielleicht ein wenig überspannt und die Darstellung zuletzt etwas zerfasert.⁹

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12740>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12740>

⁹ Das Buch ist in der Presse z.T. enthusiastisch aufgenommen worden. - Vgl.: **Raus hier** / Hilmar Klute. // In: Süddeutsche Zeitung. - 2024-02-15, S. 11. - **Die Schutzengel der Geschichte** / Florian Illies. // In: Die Zeit. - 2024-02-15, S. 47. - **Existenzdrama und Weltgeschichte** / Joseph Hanimann // In: Frankfurter Allgemeine. - 2024-02-15, S. 10. - Dazu die Übersicht:

<https://www.perlentaucher.de/buch/uwe-wittstock/marseille-1940.html>